

Welche Archivalientypen gibt es in welchem Archiv, in denen der Familienforscher Informationen zum wirtschaftlich-sozialen Umfeld seiner Ahnen finden kann?

Wie kommt man an die Akten?

Wie geht man mit den Akten/ Archivalien um?

Wie zitiert man sie?

Diese und ähnliche Fragen will das Seminar, welches in Zusammenarbeit von IfP (Dr. Lupold von Lehsten vom Institut für Personengeschichte, Bensheim) und BLF (Dr. Wulf von Restorff, München) eigens für Familienforscher geschaffen wurde, um ihnen die Arbeit von Historikern und Archivaren näher zu bringen und dazu beizutragen, alte Schriften entziffern zu können. Ein MUSS für jeden Genealogen, der die Beschäftigung mit seiner Familiengeschichte auf solidere Füße stellen möchte.

Nachfragen an:

Wulf.vonRestorff@t-online.de.

Teilnehmerzahlen: mind. 6 Personen,
max. 20 Personen

Teilnahmegebühr:

Mitglieder BLF 10 Euro
(bitte Mitgl.-Nr angeben)

Gäste 20 Euro
incl. Kaffeepausen

Verbindliche Anmeldung: 22.5.2016
bei Wulf.vonRestorff@t-online.de

Berücksichtigung in der Reihenfolge der
Anmeldung bzw. des Geldeingangs

Konto: BLF Bezirksgruppe Oberbayern
IBAN: **DE 30 7015 0000 1000 3635 39**;

Stichwort: BLF-Seminar

Anfahrt:

Auto:

Parkplatz im Motorama/Holiday Inn,
Hochstr. 3, neben der Tankstelle,

ÖPNV

Trambahn 16 Richtung St. Emmeram
Haltestelle Deutsches Museum
(Fußweg 696 m)

Trambahn 16 Richtung Romanplatz
Haltestelle Am Gasteig
(Fußweg 339 m)

S-Bahn (alle Linien) Haltestelle
Rosenheimer Platz

hinten aussteigen (Fußweg 445 m)



Seminar für Genealogen, Heimatkundler und Familienforscher

Jenseits von Kirchenbüchern

Veranstaltet vom BLF zusammen mit
Bayerisches Hauptstaatsarchiv,
Stadtarchiv München
und
Institut für Personenforschung
Bensheim

Ort: Haus des deutschen Ostens
Am Lilienberg 5, München

Datum: 18. Juni 2016
09:00 bis 17:45

Die Sprecher:

W. Müller: Leiter der Bezirksgruppe Oberbayern des BLF, ehem. Geschäftsführer eines Software-Hauses, seit 10 Jahren Familienforscher

Prof. Dr. W. von Restorff: Sanitätsoffizier und Hochschullehrer im Ruhestand wurde früh durch Doppelverwandtschaft mit der Großfamilie und genealogischen Beziehungen vertraut. Begann 1995 mit der Dokumentation der Genealogie im PC. Sammelt eigene Ahnen (alle) und die lebender Verwandter. Mitglied bei CompGen, BLF und MFP (Mecklenburg).

Dr. M. von Walter: studierte nach ihrer Ausbildung zur Dipl.-Archivarin (FH) an der LMU München Geschichte mit einer Promotion aus der mittelalterliche Quellenkunde. Sie ist als wissenschaftliche Referentin am Bayerischen Hauptstaatsarchiv für Bestände des Mittelalters und der Frühen Neuzeit tätig. Darüber hinaus ist sie mit Lehraufträgen an der Archivschule München und an der Universität Regensburg betraut. Sie hält regelmäßig Vorträge zu historischen Themen und verfasst Beiträge in einschlägigen Fachzeitschriften.

Dr. L. v. Lehsten: Institut für Personenforschung Bensheim, Historiker (Historische Hilfswissenschaften, Personengeschichte), seit Schülerzeiten auch für die Genealogie und dann u.a. für Kirchenmusik, das Wandern und

Start	Ende	Sprecher	Thema
9:00	9:10	W. Müller	Begrüßung, Einführung
9:10	9:35	W. von Restorff	Einführung in die Genealogie
9:35	10:00	M. von Walter	Einführung in Archivbesuche
10:15	11:00	M. von Walter	Leseübung anhand familiengeschichtlicher Quellen des 19. Jh
11:00	11:15	Kaffeepause	
11:15	12:00	M. von Walter	Vorstellung sozial- und wirtschaftsgeschichtlicher Archivalientypen vor 1800
12:00	13:00	Mittagspause	Restaurant im Haus des Ostens
13:15	14:00	L. von Lehsten	Migration und Rechtsgeschichte
14:00	14:15	Kaffeepause	
14:15	15:00	M. Heimers	Meldeakten
15:15	16:00	M. von Walter	Leseübung anhand familiengeschichtlicher Quellen vor 1800
16:15	17:00	L. von Lehsten	Titulaturen, Chronologie und Kalender, Quellengattungen
17:15	17:45	W. von Restorff	Abschlussdiskussion

seine Familie begeistert. Die Dissertation untersucht die Gesandten der evangelischen Reichsfürsten zum Reichstag, speziell jene der hessischen Landgrafen, und das Gesandtenwesen im 16. bis 18. Jahrhundert.

Dr. M. P. Heimers: Studium der Geschichte und der Politikwissenschaft an den Universitäten Trier und Reading (GB), Promotion an der Universität Trier im Fach Zeitgeschichte zur Haltung der badischen SPD

in der Reichsreformfrage der Weimarer Republik, Ausbildung zum höheren Archivdienst am Hauptstaatsarchiv Stuttgart und an der Archivschule Marburg, als wissenschaftlicher Archivar am Stadtarchiv München von Anfang an mit Fragen der Personengeschichtsforschung betraut, stellvertretender Amtsleiter am Stadtarchiv München.